

Auerthal-Zeitung.

Wochenschrift für Aue, Auerhammer, Zelle-Rößertein, Nieder- u. Oberpfannenstiel, Lauter, Bodau, Bernsbach, Secherfeld, Sachsenfeld, Schorlau und die umliegenden Ortschaften.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
incl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Dringenslohn 1 M. 20 Pf.
durch die Post 1 M. 25 Pf.

Mit 3 illustrierten Beiläutern:
Deutsches Familienblatt, Gute Geister, der Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Ergebte).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpolige Körperselle 10 Pf.
die volle Seite 30, 1/2 S. 20, 1/4 S. 6 Pf.
bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 143.

Freitag, den 2. December 1892.

5. Jahrgang

Bekanntmachung.

Mit Ende dieses Jahres haben aus dem hiesigen Kirchenvorstande folgende Herren auszuscheiden:

1. Herr Schuhmachermeister Steubler,
2. " Schneidemühlensbesitzer Lauber,
3. " Tuchhändler Trommler;

aufserdem sind durch den Tod abgerufen worden;

4. Herr Monteur Rehlhorn, } in Aue
5. " Baumeister Wild, }
6. " Direktor Sabarth von Auerhammer;

auch für diese hat eine Neuwahl stattzufinden. Diese Ergänzungswahl ist auf Dom. III. Advent d. J. dem 11. December nach beendigtem Vormittagsgottesdienst festgesetzt.

Die zu diesem Behufe erforderliche Wählerliste liegt bis I. Advent den 27. November Abends 8 Uhr aus, und zwar für Aue in der Pfarrepedition und für Auerhammer in der Expedition des Gemeindevorstandes. Es ergeht daher an alle stimmberechtigten Mitglieder der Kirchengemeinde Aue — Auerhammer hiermit die Aufforderung, sich bis I. Advent den 27. November für die genannten Wählerlisten persönlich oder durch eigenhändig geschriebenen Weisungsbogen anzumelden, wobei zu bemerken ist, daß nach Kirchengesetz stimmberechtigt sind:

Alle selbstständigen Hausväter, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben, sie seien verheiratet oder nicht, mit Ausnahme solcher, die durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gebotenes Reuergeiß gegeben haben, oder von der Stimmberechtigung bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind.

Wer nicht in die Wählerliste eingetragen ist, kann an der Wahl nicht Theil nehmen.
Aue, am 14. November 1892.

Der Kirchenvorstand.

P. Kaiser, Vors.

Einladung

an die Kirchengemeinde Aue-Auerhammer.

Nächsten Sonntag, d. II. h. Advent, 4. Dezember soll, f. G. w. die feierliche Einholung u. Weihe und das erstmalige Läuten der neuen Kirchenglocken stattfinden. Der Verlauf des Festtages ist folgender:

1. Früh 8 Uhr Sammlung auf dem Schulplatze zu Aue u. Zug nach dem Weichbilde der Stadt, der Zellbrücke.
2. Begrüßung der dort ankommenden Glocken und festliches Geleit derselben nach dem neuen Kirchplatze.
3. Glockenweihe am Portal der neuen Kirche und Aufziehen der Glocken.
4. Nachm. 1/2 5 Uhr Gottesdienst in der alten Kirche u. nach demselben erstmaliges Läuten der neuen Glocken 6-7 Uhr m. 3 Pausen, dazwischen Choral-Blasen vom Thurme.

Die Kirchengemeinde Aue-Auerhammer wird hiermit zu diesem Feste, insbesondere auch zur Beteiligung an dem festlichen Zuge und den Gottesdiensten herzlich eingeladen. Fest-Programm wird bei Beginn des Festzuges verteilt.
Aue, am 1. Dezember 1892.

Der Kirchenvorstand.

Kaiser P. Vors.

Bestellungen

auf die
Auerthal-Zeitung
(No. 665 der Zeitungspreislifte)
für Monat December

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aus-
trägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederge-
gern angenommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung“
Emil Hegemeister.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 30. November.

Im Militärstat wird bezüglich der Bezirkskommande

des eine Abänderung in Vorschlag gebracht, wodurch eine Mehrausgabe von 35,000 M. bedingt wird. Durch das Anwachsen der Bevölkerungsziffer und im Besonderen durch die Zunahme der Zahl der Mannschaften des Verurlaubtenstandes sind in mehreren Landwehrbezirken. Verhältnisse eingetreten, unter welchen bei der gegenwärtigen Organisation die gezielte Kontrolle und die prompte Durchführung der Mobilmachung als völlig gewährleistet nicht mehr angesehen werden kann. Eine Abhilfe läßt sich daher nicht mehr hinauschieben. Beihelfer sollen deshalb die Landwehrbezirke Bochum, Bremen, Beuthen O.-S., Altona Düsseldorf, Mühlheim a. N., Heidelberg, Saarlouis, Kassel, und Gräfelfeld werden. Folgende Bezirke erhalten vermehrte Offizierskräfte: Barmen, Bernau, Dortmund, Frankfurt am Main, Halle, Hannover, Kiel, Magdeburg, Stettin und Teltow.

— Verlängerung des deutsch-spanischen Handelsvertrages. Am Dienstag ist in Madrid vom deutschen Botschafter und dem spanischen Minister der auswärtigen An-

gelegenheiten eine Deklaration wegen Verlängerung des zwischen Deutschland und Spanien bestehenden provisorischen Handelsabkommens auf die Zeit vom 1. Dezember bis 31. März 1893 unterzeichnet worden. Daraus geht nicht während dieser Zeit die spanische Einfuhr in Deutschland den deutschen Konventionstarif, während andererseits deutschen Waaren bei der Einfuhr nach der spanischen Halbinsel und den anliegenden Inseln die Gleichstellung mit allen übrigen Ländern und bei der Einfuhr nach Kuba, Puerto Rico und den Philippinen die Gleichstellung mit den übrigen europäischen Ländern gewährt ist.

Von Montag bis Mittwoch weilt der Kaiser zur Jagd in Plesch. Am Montag erlegte er einen Auerhahn. Freitag trifft Kaiser Wilhelm in Dresden ein, um an den Moritzburger Jagden teilzunehmen.

— Im Kongostaat sollen Kapitän Jacques und seine Begleiter von den Arabern niedergemetzelt worden sein. Kapitän Via, welcher auf einer Forschungsreise in Kantanga begriffen gewesen sei, hätte mit seinen Gefährten daselbst

Feuilleton.

Die Armen der Millionenstadt.

Ein Berliner Roman aus der Gegenwart
von W. Palfy.

(Fortsetzung.)

Furchtbar wird ihre Vergeltung sein! Bei dem trübden Qualm dieser Oellampen, wo die Gedanken brandroth sich erzhigen, bei die Stidluft, die uns einschließt, hört er: der Qualm wird zur Flamme werden; die fressend und mordend ihre Wälder verzehret, durch die Stidluft aber wird der wilde Rauch dieser Flammen brausend und reinigend sahen und uns endlich einen reinen Athemzug der Freiheit bringen! Gewalt der gegen Gewalt, Ist gegen Ist, Mord gegen Mord, und die Flamme, die uns Zeit bringt, wälze unter ihnen Allen!

Das sind Schwärme, er die gebaute Haut.
„Freiheit, Freiheit!“ riefen die erdhigen Schwärmer.
Mit diesen Wägeln trat der Poie-Bulstowky auf.
Es ist eure eigene Schuld, wenn die Erde, die euch gebietet, nicht euer ist. Eure eigene Gedankenlosigkeit und Freiheit, — das sind eure schlimmsten Feinde; nicht die Reichthümer, die die Menschen, von denen ihr euch trennen laßt.

Wenn gehören die Läden in den breiten Straßen, an denen ihr seht und gebt, vorwärts?
Das Brot, mit dem ihr die blühenden Ueberflüsse gefüllt sind, ihr habt es ausgefütet, ihr habt es im Sonnenbrande der Erde abgerungen, ihr mahlet und bulet es,

es gehet euch und euren hungernden Kindern! Die Kleider, die in den Gewölbden prangend bis zur Decke liegen, — wer webte den Stoff, wer nähte sie mit Pfeifen der Brust und fieberfliegenden Fingern — ihr und wieder ihr! Sie gehden euch und euren stierenden Kindern, euren Töchtern, deren Leib der Wurm des Schwirnsucht frist, während sie hungernd Stid an Stid und Rante an Rante reihn.

Wenn gehören die flimmernden Läden, in denen Gold und Edelsteine aller Ertheile gleichen? Erubt ihr nicht die Erze tief unter der Erde, während schlagende Wetter euch überfiele? Raffet ihr nicht die Steine, die jetzt im Tageslichte schimmern, die Brust vergiften von schleichen den Säsen? Tauchet ihr nicht nach den Perlen, elend und athembengst im Meeresschooche und brachtet sie an's Licht, euren Herrn entgegen, die den Reichthum aus euren Fingern nahmen und euch selbst wieder in Armut, in's schaurige Dunkel stießen?

So nehmt doch wieder, ihr Heiliglinge, was euer ist! Gegen geschlich geschlachten Diebstahl! sehet brutalen Raub, rächt euch beim Lichte des Tages, im Schleier der Nacht! Die Gerechtigkeit, mit denen unsere Tyrannen und lange genug gekist und genarrt haben, befehlt es euch, der ewige Ausgleich verlangt es: Nehmt wieder, was euer ist!

„Gleiches Recht“ für Alle! Es lebe die Commune!“ erkante es in wildem Chöre.

Mit diesem fanatischen Ausdruck sah der Poie Bulstowky in die wachsende Erregung.

„Denkt an das alte Lied,“ rief er mit schriller, harter Stimme: „unserer Schicksale dieken ihnen, bei Tage, unsere Töchter dienen ihnen bei Nacht.“
Und diese Wäldchen, die gelassen unseren Untergang sehen, sie wagen es, zu sagen: Die Armut sei ein noth-

wendiges Uebel, die Schande unserer Töchter ein Sichelheitsventil für die moderne Gesellschaft! Psst! über die falten Heuchler, denen selbst die Unschuld des Kindes, bevor es Jungfrau geworden, nicht heilig ist!

Sie lassen Bücher schreiben, das sei immer so gewesen und müsse immer so sein, und um scheinbar etwas zu thun, begeben sie sich an die „Reformarbeit.“ Und je mehr sie reformiren, desto wahnwüthiger wird unser Elend! Sie sehen es, aber sie wollen es nicht sehen, sie wissen es, aber sie wollen es nicht wissen.

Auf, auf denn aus dem Schlafe, ihr Betretenen und Verbaute, wascht euch rein von dem Schmutze, den sie auf euch häusien, tretet eure Erbschaft an, die das stiehende Jahrhundert euch hinterläßt, die Erbschaft des Großen und der Ehre, des Elendes und der Rache!

Dampf aufsteigend schlug das Wort an den feuchten Kellerwänden wieder. „Rache,“ schien es geheimnißvoll aus unsichtbaren Tiefen herauszuspoeten.

Von blondem Haar umwallt, mit einem sinnenden Christuskopf erhob sich ein junger Schwede.

Die blauen Augen glühten verzehrend; als er sich jetzt aufrichtete.

Mit einer Stimme, die wie eine Glocke zitterte, sagte er: „Zwischen einer alten und einer neuen Weltanschauung hat der Kampf begonnen. Und das Christentum in allen seinen Formen ist das Alte!

Der größte Verbrecher an der Menschheit ist Derjenige gewesen, welcher vorgegeben hat, sie am meisten zu lieben. Seine Lehre der Selbstentäußerung, sie hat die Entlagenden geschaffen, das Elend, welches jetzt nach Befreiung schreit.

Ein Schweigen, wie Grabesstille, dumpf und hoffnungslos, folgte den letzten Worten.
Da löste sich plötzlich vom